

freundlichst die Thatsache als ein Entgegenkommen in Bezug auf den 3. Punct, obwohl nicht verabredet, aufnehmen, während durch die gegenwärtige Uebereinkunft auch für spätere Zeiten der gleiche Grundsatz ausgesprochen ist.

Wien, am 5. März 1850.

W. Haidinger m. p.

Einladung an die gegenwärtigen Mitglieder des geognostisch-montanistischen Vereines für Innerösterreich und das Land ob der Enns.

Die gesellschaftlichen Bestrebungen zur Erweiterung der geologischen Kenntnisse unseres herrlichen Vaterlandes hatten in dem westlichsten Theile desselben begonnen. Se. k. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Johann gründete in Innsbruck den Verein zur geognostisch-montanistischen Durchforschung von Tirol und Vorarlberg, später einen ähnlichen Verein in Gratz für Innerösterreich und das Land ob der Enns. Der erste bereitet den Abschluss seiner Arbeiten vor, der zweite ist noch in voller Thätigkeit.

Als das k. k. Ministerium der grossen Idee der geologischen Durchforschung des Kaiserreiches in der Errichtung der k. k. geologischen Reichsanstalt ein kräftig ausgestattetes Organ verlieh, erwuchs der letztern die Pflicht, alles aufzubieten, um die nothwendigen Arbeiten einzuleiten, aber auch nicht nur die schon gewonnene Kenntniss zu benützen, sondern auch die in der Richtung der Arbeiten noch fortwährend thätigen Privat- und gesellschaftlichen Kräfte als der gemeinschaftlichen Aufgabe geweiht zu betrachten, und dem zu Folge in freundlichem Einvernehmen mit denselben zu wirken.

Eine verehrliche Zuschrift des Vereines für die geognostisch-montanistische Durchforschung von Innerösterreich und dem Lande ob der Enns an die k. k. geologische Reichsanstalt gibt dem Director der letzteren heute Veranlassung, ein Wort über das Verhältniss der beiden Institute vorzüglich für die gegenwärtigen Mitglieder des Vereines zu sagen, um sie aufzufordern, ihre Beiträge fortan dem letztern freundlich zur Verfügung zu stellen, ja um noch mehrere Freunde des Landes und der geologischen Kenntniss desselben zu vermögen, durch ihren Beitritt den Verein zu kräftigen. Sind auch die Mittel der k. k. geologischen Reichsanstalt nicht unbedeutend, so wird es doch Jedem, der die Grösse der Aufgabe der geologischen Durchforschung erwägt, klar erscheinen, dass die Anwendung vermehrter Kräfte wesentlich zur schnelleren und vollständigeren Durchführung derselben beitragen müsse. Ein Zurückziehen der Einzelnen, „weil doch jetzt ohnedem Alles durch die Staatsverwaltung geschehe,“ würde wenig dem Geist der gegenwärtigen Zeit, dem Wirken „mit vereinten

Kräften" entsprechen. Es ist im Gegentheile durch den kleinen Beitrag zu dem für das Allgemeine so nützlichen Zwecke die Gelegenheit gegeben, die Einsicht in den Zusammenhang menschlicher Kenntnisse und die Theilnahme zu beurkunden, welche die Bewohner dieser schönen Länder an der Kenntniss des Bodens nehmen, auf welchem sie leben.

Wichtig ist noch der Umstand, dass durch die Arbeiten des Vereines überhaupt die Resultate der Landesdurchforschung selbst einem schnelleren Abschlusse entgegengeführt werden, als diess möglich wäre, wenn alle Arbeit durch die Reichsanstalt allein geleistet werden müsste.

Der Verein wirkt fortan zwar selbstständig durch seine Untersuchungs-Commissäre, aber in stetem Einvernehmen mit der k. k. geologischen Reichsanstalt, welche selbst in ihren Arbeiten um so viel mehr Erleichterung findet, als dort bereits Erfolge gewonnen worden sind. Es erscheint daher eine wichtige Aufgabe für die letztere, auch die verehrten Mitglieder des Vereines auf das Angelegentlichste einzuladen, fest bei dem Vereine für die Leistung der Arbeit auszuhalten, so wie alle Freunde, die noch in Verbindung mit demselben Antheil an den Unternehmungen zur Durchforschung des Landes gewinnen wollen.

K. k. geologische Reichsanstalt.

Wien, den 5. März 1850.

W. Haidinger,
Director.

Herr Bergrath Fr. Ritter v. Hauer setzte hierauf den Durchforschungsplan für den Sommer 1850 auseinander, so wie er in dem gegenwärtigen Hefte Seite 6 gegeben ist.

Herr Bergrath J. Czjzek erläuterte die Construction der Rittinger'schen Mönchkolben-Hub- und Druckpumpe. Seite 93.

Herr Director Haidinger zeigte an, dass die Schilderung des gegenwärtigen Zustandes unserer Kenntniss des für den Sommer 1850 in Angriff zu nehmenden Durchforschungsgebietes der östlichen Alpen einen der Gegenstände der nächsten Sitzung bilden würde, und schloss die Sitzung mit dem Ausdrucke des Dankes an den Herrn Minister für Landescultur und Bergwesen, Edlen Herrn v. Thinnfeld, und die Versammlung, welcher viele einflussreiche Mitglieder des Ministeriums beiwohnten, für die freundliche Gegenwart bei derselben und die Theilnahme, wodurch die Mitglieder der geologischen Reichsanstalt ihre Bestrebungen und Arbeiten so kräftig gefördert sehen. Insbesondere ist auch der Weg für ihren Fortschritt wesentlich geebnet durch die freundlichen Bewilligungen der hohen Ministerien der Finanzen in der Benützung der Kräfte der so vielartig thätigen k. k. Hof- und Staats-Druckerei, und des Krieges zur Copirung der schönen Manuscriptkarten aus den Aufnahmen des k. k. General-Quartiermeisterstabes.